

Zurkade
werden angenommen
in Posen bei der Schule
der Polizei, Wilhelmstr. 17.
G. M. Jelch, Postlieferant,
F. Gerber u. Dreitestr.-Ede,
Alte Poststr. in Nienau
J. Knecht, Wilhelmplatz 2.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hirschfeld
in Posen.

Zurkade
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Jad. Posse, Hasenstr. 1 & Vogler 1-4.
G. L. Deub & Co., Inhaber.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Hirschfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Mr. 439

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentlich Donnerstag,
wobei sie Sonn- und Feiertags folgenden Tagen eben nur zwei Mal,
am Sonn- und Feiertag ein Mal. Das Abonnement beträgt vierthalb
jährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,25 M. für
ganze Deutschland. Bezahlungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 26. Juni.

1893

Postorte, die jahreszeitliche Postporto über breite Distanz
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der legenden Stelle
50 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., auf besondere
Stelle entsprechend höher, werden in der Erprobung für die
Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

— Zu den Stichwahlen in Berlin wird der „Trif. Btg.“ von dort geschrieben:

Die Stichwahlen in vier Berliner Wahlkreisen sind äußerlich noch ruhiger verlaufen als die Hauptwahlen. Die Beteiligung schien schwach zu sein und im allgemeinen gingen die Beobachtungen dahin, daß sich das Gros der Konservativen und Antisemiten bei der Entscheidung zwischen Freisinnigen und der Sozialdemokratie der Wahl enthalten hat. Nur das höhere Beamtenwahlkum schien eine Ausnahme zu machen, und es ist jedenfalls ein sehr beachtenswertes Symptom und ein Beitrag zur konsequent durchgeführten Lehre vom kleineren Neben, daß die im ersten Reichstagswahlkreis wohnende Minister und der Reichskanzler Graf Czerny pünktlich angetreten sind und, wie es nach Lage der Sache nicht anders sein kann, für den Freisinnigen Langerhans gestimmt haben, obwohl dieser Gegner der Militärvorlage ist.

— Die freikonservative „Post“ ist mit dem Ausgang der Wahlen höchst unzufrieden. Bei einer geschickteren und geschmeidigeren Leitung der Geschäfte vor der Auflösung wäre eine Majorität für die Militärvorlage zu gewinnen gewesen. Die Kartellparteien seien numerisch etwas gewachsen, aber qualitativ verschlechtert worden durch den Zutritt von Antisemiten und einseitigen Interessenvertretern. Wenn auch die Möglichkeit einer kleinen Majorität für die Militärvorlage vorhanden sein mag, so siehe doch das Gros dieser Majorität bezüglich der wirtschaftlichen, vielleicht auch der auswärtigen Politik dem Reichskanzler gegnerisch gegenüber.

— Wie die „Korrespondenz des Bundes der Landwirthe“ erklärt, ist dieser vollkommen damit einverstanden, daß die Bölle auf Futterstoffe zeitweilig suspendiert werden.

— Der Bund der Landwirthe petitioniert bei dem Reichskanzler dafür, den deutschen Gesandtschaften in den für den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten besonders in Betracht kommenden fremden Staaten landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich gebildete Beamtete beizugeben.

— Wie der „Kreuzzitung“ aus Petersburg telegraphirt wird, deckt sich der jetzt herausgekommene russische Maximaltarif ziemlich genau mit den von ihr in dem Artikel: „Ein russischer Gegenvortrag“ gebrachten Daten. Aus der Veröffentlichung des Maximaltarifs glaubt die „Kreuzzitung“ schließen zu müssen, daß man in Russland ein geringes Vertrauen zum Bestandkommen des Handelsvertrages hat.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Ergründungs-Bestimmungen über Bücher.

— Die Kommission des Herrenhauses für das Kommunalabonnement hat eine Resolution Adedes angenommen, in welcher die Staatsregierung erucht wird, einen Gesetzentwurf betreffend die Heranziehung der Feuerversicherungssanstalten zu den Feuerlöschen baldmöglichst vorzulegen. Finanzminister Miquel erklärte sich mit der Resolution einverstanden.

E. Wahlkreis Bromberg, 25. Juni. Der Kreis Bromberg sendet diesesmal einen Polen in den Reichstag, zum ersten Male seit dem Bestehen des deutschen Reiches. Leon von Czarlinski, der liberale Pole, der gegen jegliches Ausnahmegesetz und gegen jegliche Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts zu stimmen vertrat, der Liberale, der für den deutsch-russischen Handelsvertrag und für die Militärvorlage eintreten wird, ist mit bedeutender Majorität gewählt. — Die Wähler haben jetzt ihren Willen kund gegeben, sie wollen keinen Anhänger des Bundes der Landwirthe, dieses trassierten aller Interessenvertretungen, sie wollen auch keinen Konservativen, der zu allen Vorschlägen ja und Amen sagt, sondern sie wollen einen liberalen Vertreter, das hat sich in der Hauptwahl durch die bedeutende Zunahme der freisinnigen Stimmen gezeigt, in der Stichwahl in dem gradezu überraschenden Wahlergebnis. Man hat es allgemein für direkt unmöglich gehalten, daß der Pole mit einer solch bedeutenden Majorität gewählt werden konnte, im Gegenteil war man noch in den letzten Tagen der Ansicht, daß Falkenthal, wenn auch nur mit schwacher Majorität gewählt werden würde. Die wenigsten Bevölkerungen in dieser Beziehung gab es unter den Konservativen selbst, sie bauten nach der letzten Wahlversammlung in Bromberg fest auf die Wahl Falkenthals, es war ja schon oft so gegangen, warum sollte es nicht auch diesesmal gehen? Die Konservativen betrachteten den Wahlkreis als ihre Domäne, sie glaubten deshalb die Kandidatenfrage als Nebending behandeln zu können und das war der einzige und bedeutendste taktische Fehler, den sie begehen konnten; dieser Fehler hat das Wahlergebnis verschuldet mehr als alles andere. — Das Wahlergebnis im Bromberger Kreise wird voraussichtlich noch lange den Gegenstand von tiefstürmigen Betrachtungen bilden, es werden Untersuchungen angestellt werden, wie das für unmöglich gehalten dennnoch möglich geworden ist und immer wird den Liberalen schuld an dem Ausfall gegeben werden, das wissen wir nach der vorhergegangenen Agitation gewiß. Dem unparteiischen Beobachter wird indessen der überraschende Ausgang des Wahlkampfes erklärt, wenn er die Bissern in den einzelnen Ortschaften betrachtet, er wird dann merken, daß nicht liberale Überläufer die Majorität für den Pole verursacht haben, sondern daß allein die vorzügliche polnische Organisation und die richtige Agitationstaktik der Pole diesen den Sieg brachten. Wie groß die Majorität für den Pole ziffermäßig ist, vermögen wir in diesem Augenblick noch nicht festzustellen, daß sie aber die Zahl von 1500 weit übersteigt, steht fest. Insgesamt dürfte der Pole in der Stichwahl ca. 4000 Stimmen mehr erhalten haben als in der Hauptwahl. Diese 4000 Stimmen verdienen noch größere Beachtung, weil die Wahlbeteiligung diesesmal geringer war als in der Hauptwahl, und dieser Umstand steht einzigt in der Wahlgeschichte des Kreises.

Bromberg da. So lange es Reichstagswahlen gibt, so lange bleibt es im Wahlkreise Bromberg Stichwahlen und meistens, fast immer war die Wahlbeteiligung in der engeren größer als in der Hauptwahl. Merkwürdigweise sind die liberalen Stimmen diesesmal fast alle abgegeben worden, in den liberalen Bezirken war die Wahlbeteiligung mindestens ebenso groß als in der Hauptwahl und diese Bezirke haben, wie ich hiermit konstatieren will, nicht für den Polen, sondern für den deutschen Kandidaten Falkenthal gewählt. Obenan steht in dieser Beziehung die Stadt Bromberg. Von den 2000 freisinnigen Stimmen in dieser Stadt fielen Falkenthal nahezu 1300 zu, während die sozialdemokratischen Stimmen voll und ganz dem Polen zugute kamen. Das Gefamtergebnis der Stadt Bromberg war für Falkenthal das denkbar günstigste, er hat in Bromberg allein ca. 2800 Stimmen erhalten, während der Pole es nur auf 2100 Stimmen brachte. Den Wahlausfall haben also nur das platten Land und die Bromberger Vororte mit ihren Sozialdemokraten verursacht. Die drei kleineren Städte haben durchweg günstig für Falkenthal gewählt. Es ist nun unerfindlich, weshalb gerade das Land so volkstümlich gewählt hat, denn auf dem Lande sind doch Sozialdemokraten überhaupt nicht oder nur in verschwindender Zahl vorhanden. Die Zunahme der polnischen Stimmen in den ländlichen Bezirken und den Bromberger Vororten ist geradezu erstaunlich. Allein die Bromberger Vororte haben jetzt ca. 1000 Stimmen mehr für Czarlinski als für Falkenthal abgegeben und damit dem Polen einen Vorsprung von rund 500 Stimmen verschafft. Bei der Stichwahl im Jahre 1890, als noch keine Organisation der Landwirthe bestand, erhielt der extrem-konservative Oberverwaltungsgerichtsrat Hahn-Berlin 9274 Stimmen, 220 mehr als der Pole; diesesmal hat sich trotz der Hülse und des energischsten Eintretens des Bundes der Landwirthe das Verhältnis dagegen verschoben, daß bei verhältnismäßig geringerer Wahlbeteiligung der Pole die annähernd gleiche Majorität erhalten hat. Die Schuld liegt wohl allein bei den Konservativen, die Liberalen haben, wie bereits klargestellt, aus nationalen Rücksichten den deutschen Agrarier gegen den liberalen Polen unterstützt. — Anmerkungen ist ferner, wie schon hervorgehoben, die geradezu müsterhafte Agitation der Pole. Ohne Geschrei und ohne Herausarbeitung der gegnerischen Kandidaten haben sie für den ihrigen in sachlicher Weise besser gewirkt als die deutschen Kartellparteien für Falkenthal. Im Verlaufe der ganzen Wahlbewegung wurde von den Polen in aller Ruhe agitiert, nichts wurde in störender lärmender Weise gethan und das hat den Polen mit zum Siege verholfen. — Der Wahltag selbst verlief in grösster Ruhe. Im Landkreise wurde wie gewöhnlich „geschleppt“. Die Besitzer führen ihre Leute wie gewöhnlich bis dicht vor das Wahllokal, und selbst Kräfte wurden zur Wahlurne gebracht, von lärmender Agitation oder von Ruhestörungen ist indessen nicht das Mindeste bemerkt worden. Vor einzelnen Wahlstellen wurde Kontrolle über die ankommenden Wähler geführt und die Namen notirt, um die Säumigen heranzuholen. — In den kleinen Städten wurden in der Hauptwahl 1248, in der Stichwahl 1154 Stimmen abgegeben, die früheren liberalen Stimmen wurden fast vollständig für Falkenthal abgegeben.

Danzig, 25. Juni. Die hiesigen Sozialdemokraten schickten der „Danz. Btg.“ zufolge gestern Morgen an zahlreiche Bürger aller Parteien einen Bettel folgenden Wortlautes:

„An den Gesinnungsgenossen (folgt der betreffende Name). Sie sind Ihrer Pflicht als Staatsbürger nicht nachgekommen und haben Ihre Stimme zur heutigen Reichstagswahl noch nicht abgegeben. Männerstolz vor Königsthronen! Dieses Gefühl muß auch in Ihrem Busen herrschen und Ihr Herz am heutigen Tage höher schlagen lassen. Nie der mit dem Kapitalismus! Hoch das Banner der Freiheit! Wir bitten Sie, unverzüglich zur Wahlurne zu schreiten und Ihre uns wertvolle Stimme dem Märtyrer unserer Sache (!) Otto Jochum abzugeben. Die Gesinnungsgenossen.“

Lokales.

Posen, 26. Juni.

p. Ein vielversprechender Jungling scheint ein hiesiger Lehrling zu sein, der dabei abgefaßt wurde, wie er den Automatenkasten vor einer Drogenhandlung auf dem Wilhelmsplatz erbrach und zu entleeren suchte. Der jugendliche Dieb wurde sofort verhaftet und wird jedenfalls längere Zeit hinter Schloß und Riegel zuzubringen haben.

p. Neueröffnung. An der Kaponniere wurde am Sonnabend der Sohn eines hiesigen Schuhmanns durch einen Landwagen überfahren. Velder konnte der Kutscher, den wahrscheinlich die Schuld trifft, nicht ermittelt werden, da er sofort auf die Pferde einstieg und davonjagte. Der Neueröffnung ist namentlich an den Auten und einem Zugwagen nicht unbedeutend verletzt.

p. Unfall. Als am Sonnabend Abend ein hiesiger Hilfspedell mit einem Wahlresultat nach der Werzbachischen Druckerel elste, kam er dort so unglücklich zu Fall, daß er durch die Polizei sogleich nach dem städtischen Krankenhaus geschafft werden mußte. Am Kopf schien er eine schwere Wunde davongetragen zu haben.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden am Sonnabend elf Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser und eine Frauensperson, welche sinnlos betrunken an der Bernhardiner Kirche lag; ferner am Sonntag zwei Dirnen, ein Tischler, der in einer Destillation auf der Wallstraße einem anderen drei Mark aus der Tasche gestohlen und das Geld mit seinen Kameraden vertrunken hatte, und in Jersitz ein Arbeiter wegen rübehörenden Värms. — Gefunden sind ein Pfandschein und ein Hundehalsband.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 24. Juni wurden gemeldet:

Aufgebote.

Weinhändler Otto Lask mit Louise Schulz. Schmiedegeselle

Johann Budniewicz alias Budny mit Agnes Grandowicz. Schneider Franz Urbaniak mit Helene Scrozhnska.

Geschlechter.

Bratt. Arzt Dr. med. Edgar Apolant mit Emma Wolff. Kaufmann Raphael Baum mit Selma Guttmann.

Geburten.

Ein Sohn: Schuhmacher Emil Krüger. Zimmergeselle Ludwig Jarczak. Fleischermeister Kaspar Owczarek.

Eine Tochter: Zimmermann Ignaz Matuszewski. Unverheirathete R. O.

Sterbefälle.

Stanisława Kusiolkyl 2 Wochen. Paul Schulz 4 Wochen. Sophie Jankowiak 2 Mon. Georg Eichler 9 Mon. Irena Wiszniewska 8 Mon. Bronislaus Matuszewski 4 Mon. Anton Selszt 1 Jahr. Händler Xaver Sadowski 47 J. Fußgendarm Rudolf Niemz 43 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. Juni

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Steiner, Blankenstein, Scharnweber, Frau Rothschild, Rothschild u. Frau, L. Jacoby, H. Jacoby, Seydel, A. Jacoby, Jacoby u. Frau, F. Jacoby, Alexander und Hirsch a. Berlin, Brumm a. Hannover, Jacoby a. Königsberg i. Pr., Bradt a. Chemnitz, Braudmann a. Wilsdruff, Solmersitz u. Neugebauer a. Breslau, Lubarsch a. Landsberg, Oberförster Frau Kricher a. Grünheide, Baumeister Gutsche a. Grätz, die Rittergutsbesitzer Hirschberg a. Frau a. Gneisen, Moesbach u. Frau a. Sledczko, Oberamtmann Brix a. Niemierzow, die Kaufleute Rausch aus Nürnberg, Bergmann a. Breslau.

Mylus Hotel de Dresden (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] General-Major v. Alting a. Posen, Major Leutnant a. Rawitsch, Major von Rohr a. Büllschau, Rittergutsbesitzer Landrath von Dziembowski a. Schloss Meseritz, Gehetner Oberbaurath Kozłowski, Baurath Keller u. Ober-Baurath Münn aus Berlin, Direktor Dümmer a. Dortmund, Amtsrichter Holzmann a. Doborn, Rechtsanwalt Guttman u. Rentier Brohn a. Berlin, Dr. med. Hirschberg a. Schönbrunn, die Rentiere Frau Cohn aus Breslau, Guttmann a. Rattor, Arzt Dr. Apoland aus Berlin, Versicherungs-Inspektor Alttag a. Magdeburg, die Kaufleute Knoller a. Hamburg, Viebes a. Breslau, Rosenfeld a. Nürnberg, Treitow, Kurz, Heymann, Goldschmidt, Nemak, Isaacsohn u. Jaffé a. Berlin, Peavy u. Frau a. New York, Fabrikant Guttmann a. Hamburg.

Hotel Victoria (W. Kamieński). [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Sadowski a. Wientewo, v. Lubinski aus Wapieno, v. Gutry a. Piotrkowice, v. Gutowski a. Polen, Frau v. Bronisławska a. Marszalki, Rechtsanwalt Kłosowski a. Gniezen, Frau Becker u. Filz, Bacyna a. Ostrowo, Rogalski a. Frau und Nowakowski a. Warschau, Oberförster Blohman a. Müllitz, Frau Miernicka a. Wągrowitz, Besitzer Jawabek u. Frau a. Słupce, Kaufmann Siegler a. Wągrowitz, die Hagel-Versich.-Inspektoren Heideroth u. Majer a. Magdeburg, Besitzer Rapack u. Familie a. Warschau.

Grand Hotel de France. Die Kaufleute Nöhre a. Frankfurt a. M., Bräfe a. Berlin u. Jozefowicz a. Bromberg, Breyer Bęczyński a. Neuheim, Rendant Biber u. Frau a. Pr. Stargard, die Privat. Skoreck a. Tochter a. Schmiegel, Szczepański u. Frau a. Russisch-Polen u. Weizkowski a. Westpreußen.

Hotel de Berlin (Paul Plaasdorf). Die Kaufleute Illg u. Lubbin a. Berlin, Fort a. Rawitsch u. Alte a. Ritschenwalde, Administratr. Fruson a. Canotti, Sequestor Psundt u. Generalagent Goldstein a. Görlitz, Gutsbesitzer Lombard a. Krottschin, Rittergutsbesitzer v. Piontowski a. Schollen.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus (C. Ratt.) Geschäftsührer Haltenmann a. Schleswig, die Kaufl. Schulz a. Darmstadt, Greuzebach, Reichel, Borbert, Sichtermann, Kowitz u. Wolf a. Berlin, Wasser u. Frau a. Alte, Böller a. Frankfurt, Hentschel a. Leipzig u. Heinrich a. Dresden, die Lehrer Petrasch u. Schwager a. Pomázur u. Strzyżewski u. Vater a. Bojaliw, Verküfer u. Filz, Wanda a. Berlin, Gutsbes. Basse a. Berlowo.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Neitzner aus Chemnitz, Gochs a. Wüste-Waltersdorf, Wittenberg a. Liegnitz, Schoenfeldt a. Stettin, Tiebig a. Langenbielau, Löwenberg aus Berlin, Landwirt Weisport a. Grünenhof.

Hotel Bellevue (H. Goldbach). Chemiker Biesenber a. Dresden, Landmesser Dittmar a. Kassel, die Kaufleute Kuhlmann und Heymann a. Berlin, Bucherlfr. Ochtrup, Hellbronn a. Inowrazlaw, Direktor Nömhild a. Breslau, Oberinspektor Vorlik, Beamter Friedrich a. Berlin, die Kaufleute Lepach u. Biegler aus Berlin, Krause a. Stettin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hots.) Die Kaufleute Hauer, Beckstein u. Landau a. Breslau, Thomas a. Neustadt, Jacob u. Frau a. Berlin, Liebmann a. Gera, Höhle a. Sebnitz, Stork a. Augsburg, Bauunternehmer Wurst a. Bromberg, Landwirt Dennert a. Friedenau, Kaufmann Dinter aus Berlin, Krause a. Stettin.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Bernhard, Preus, Berger u. Frau a. Berlin, Berger a. Sonderland, Gebr. Machol u. Ascher a. Breslau, Wafstok a. Strzelno, Heilmann a. Berlin, Preus a. Borkow.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 26. Juni.

Bernhardinerplatz. Der Br. Roggen 6,75 M. Weizen bis 8 M., Hafer bis 7,50 M., Gerste bis 6,25–6,50 M. Das Schot Stroh 23–26 M. 1 Bund Stroh 45–50 Pf. Der Br. Heu 2,50 M. 1 Bund 25 Pf. — Neuer Markt. Mit Kirschen in kleinen Tonnen und Körben hatten sich 23 Wagen eingefunden. Die Tonne wurde mit 1,50–1,75 M. bezahlt. Große schöne gelbe Kirschen auch mit 2 M., ein kleiner Korb mit 1,30–1,40 M. — Alter Markt. Kartoffeln knapp zugeschürt. Der Br. angeboten mit 2,50–2,75 M., abgegeben mit 2,25–2,50

M. Butter, das Pfund 90 Pf. bis 1 M., prima 1,10 M. Die Mandel Eier 55 Pf. 1 Liter Milch 10–12 Pf., Buttermilch 8 bis 10 Pf. 1 Kopf Blumentohl 15–50 Pf. 4–5 Köpfe Salat 5 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf. 1 Pf. Spargel bis 65 Pf. 1–2 Bunde Schnittlauch 5 Pf. 2 Bunde Radieschen 8 Pf. 1 Bund Wässerrüben 5 Pf. 1 kleines Bündl Meerrettig 8–10 Pf. 1 Bund Vorree 8–10 Pf. 1 Pf. Stachelbeeren 10 bis 12 Pf. 2 Pf. Feldschooten 25 Pf. 1 Pf. Kirschen 10–12 Pf. 1 Gurke 15–50 Pf. 1 alte leichte Gans 3,50 M., 1 junge Gans bis 4 M., 1 gestopfte junge Gans 5 M., 1 Paar junge Enten 2–3–4 M., ein Paar junge Hühner 0,80 bis 1,50 M., 1 Paar junge Tauben 70 bis 80 Pf. 1/2 Liter Erdbeeren 30 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 80 und einige Fett schweine, leichte auch prima. Der Str. lebend Gewicht von 37–41–42 M. Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Hammel 44 Stück, das Pf. lebend Gewicht 18–20 Pf. Kinder 3 Stück, der Bentner lebend Gewicht bis 22 M. Kälber 30 und einige Stück. Das Pf. lebend Gewicht bis 28 Pf. — Wronerplatz. Das Pf. Hechte bis 80 Pf. kleine 60–65 Pf. Tas Pfund Welse 60–65 Pf. 1 Pf. Aale 90 bis 120 M., große lebende Bleie 45–50 Pf. 1 Pf. Karaffen 60–65 Pf. 1 Pf. Barsche 40–50 Pf. Störfleisch nicht angeboten. Frisch abgestorbene Fische etwas billiger. Das Pfund Weißfische 20–35 Pf. kleine Weißfische 20 Pf. Angebot wenig. Geschäft ruhig. Die Mandel Krebs bis 1 M. Das Pfund Schweinefleisch 50–55–60 Pf. Karbonade, Hammstück 70–80 Pf. 1 Pf. Kindfleisch bis 80 Pf. Geräucherten Spec 75–80 Pf. 1 Pf. roher Spec 65 Pf. 1 Pf. Schmalz 75–80 Pf. 1 Pf. Hammelfleisch 35–60 Pf. 1 Pf. Kalbfleisch 45–70 Pf. 1 Kalbsniere 45 bis 60 Pf. 1 Kalbsgehrn 25–30 Pf. 1 Kalbsgeschlinge bis 75 Pf. 1 Schweinegeschlinge bis 3,50 M. Geschäft ruhig, Angebot über den Bedarf. — Sapekaplak. Das Pf. Butter 90 Pf. bis 1 M. die Mandel Eier 55–60 Pf. Landkäse größeres Angebot, in Stücken zu 5 und 15 Pf. 1 Paar alte Hühner 3–3,75–4 M. 1 Paar junge Hühner (klein) 80 Pf. große 1,30–1,50 M. 1 Paar kleine junge Enten 2 M., große bis 3,75 M. Eine alte leichte Gans 3–3,50 M. 1 junge grobe gestopfte Gans 4,50–5,00 M. 1 Gurke 15–50 Pf. ein Pf. Spargel (überwachsen) 55–60 Pf. 1 Bündl Möhren 12 Pf. 1 Bündl Oberrüben 5 Pf. 1 Bündl grüne Zwiebeln 5 Pf. 1 Pf. alte Zwiebeln 12 Pf. 1 Bündl Rettige, schwarze oder weiße, 5 Pf. 1 Bündl Wässerrüben 5 Pf. 1 Bündl Petersilie 5–10 Pf. 1 Selleriewurzel 5–8 Pf. 1 Schok Krautpflanzen 10–15 Pf. 1 Pf. Stachelbeeren 10 Pf. 1 Pf. Kirschen 10–12 Pf. Ein halber Liter Walderdbeeren 25–30 Pf. Ein halber Liter Blaubeeren 15 bis 20 Pf. Die Meze alte Kartoffeln 10 Pf. 1 Pfund neue Kartoffeln 10 Pf.

Marktberichte.

Berlin. 24. Juni. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Zufluhr mäßig, Geschäft zuerst rege, dann schlepend. Preise für Schweinefleisch besser, sonst unverändert. Dänisches Kindfleisch nicht am Markt. Bild und Geißlager: Zufluhr genügend. Geschäft lebhaft, Preise fest. Fische: Zufluhr nicht ausreichend. Geschäft lebhaft, Preise besser. Butter und Käse: Butter sehr lebhaft, Preise fest. Käseabziale beständig. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Die Zufluhr waren heut sehr stark, Geschäft still, so daß nicht alles geräumt wurde. Preise insgesamt gedrückt. Gurken, Bohnen und Kartoffeln billiger, sonst wenig verändert. Fleisch. Kindfleisch Ia 50–57, IIa 42–48, IIIa 37–42 IVa 32–35, Kalbfleisch Ia 45–50 M., IIa 30–40, Hammelfleisch Ia 45–50, IIa 34–42, Schweinefleisch 52–57 M., Lachsfisch 48–49 M., Rostfisches — M., Serbisches — M., Dänen 35–40. Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Säataten ger. m. Knochen 80–90 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsfilet — M., Spec, geräuchert do. 68–65 M., hartsch. Schlagswurst 110–120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste 4 M. p. Kilo Bild. Rehwild Ia. p. 1/2 Kilo 0,66–0,80 M., IIa. 0,55 bis 0,60 M., Wildschweine per 1/2 Kilo — Pf., Ueberläufer, Frischlinge 0,42–0,51 M., Kaninchen p. Stück — M., Rothwild 0,49 bis 0,52 M. per 1/2 Kilo. Badmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, Stück — M. Enten inländ. 1,00–1,50 M., Butter do. — Mark Hühner 0,80–1,40 M., jung, Stück 0,65–0,70 M., Tauben 0,45–0,49 M. Fische. Lechte, per 50 Kilogramm 71–90 M., do. grobe 50 M., Bande klein 70–80, do. mittel 85–94 M., Barsche 60–65 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. — M., do. kleine 60 M. Schleie 56–62 M., Bleie 21–46 M., Aland 49–53 M., bunte Alse (Blöße) 34–57 M., Aale, grobe 100–112 M., do. mittelgr. 91–103 M., do. kleine 60–64 M., Quappen — M., Karawanken 55–66 M., Rödodon 35–57 M., Wels 40 M., Raaye — M. Schwalmthir. Hummern, per 50 Kg. 100–101 M., Krebs, grobe, über 12 Cm. p. Schok 12–12,80 M., do. 11–12 Cm. 4,60–7,80 M., do. 10 Cm. do. 2,20 M. Butter. Ia. per 50 Kilo 93–96 M., IIa. do. 85–90 M., geringere Hosbutter 80–85 M., Landbutter 75–80 M., Gatsz — M. Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00–2,50 M., Zwiebeln russ. per 50 Kilogramm 2,00–5,00 M., Kart. Knoblauch per 50 Kilo 20–24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm — M., Petersilienwurzel p. Schok 1,75–2,50 M., Champignon p. 1/2 Kilo 1,00 M., Vorree junge p. Schok 0,75 M., Meerrettig per Schok 10–18 M., Kohlrabi per Schok 0,40–1,00 M., Blumentohl p. Stück 0,15–0,40 M., Sellerie, p. Schok 1–1,50 M., Spinat, jung, p. 50 Kilo 8–10,00 M., Radieschen, p. Schok 0,75 bis 1,25 M., junge Rettige per Schok 1,50–4 M., Salat per Schok 0,50–1,00 M., Schoten p. 1/2 Kilo 0,10–0,18 M., Spargel p. 1/2 Kilo 0,52–0,81 M., mittel 0,43–0,62 M., klein 0,35 M. Obst. Kirschen p. 1/2 Kg. Werderische 10–15 Pf., Glas 16 Pf. Stachelbeeren p. 1/2 Kilo 10–12 Pf., Johannsbeeren Heidelberg 1/2 Kilo 35–40 Pf., Werderische 30 Pf., Himbeeren p. 1/2 Kilo 50 Pf., Erdbeeren Wald- p. 1/2 Kilo 0,75–0,90 M., Blaubeeren hiesige 1/2 Kilo 20–30 Pf., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina — M., Bitronen, Messina 300 Stück 15–17 M.

Bromberg. 24. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 145–152 M. — Roggen 124–134 M. — Gerste 120–128 M. — Brau 129–135 M. — Erbsen, Futter 125–135 M. — Rüben 160–170 M. — Hafer nominell 138–145 M. — Spiritus 70er 36,25 Mark.

Marktwerte zu Breslau am 24. Juni.

Feststellungen		gute	mittlere	gering.	Ware
der städtischen Markt-	Notrungskommission.	Höchst-	Nied-	Höchst-	Nied-
		Pf.	Pf.	Pf.	Pf.
Weizen, weißer	15 80	15 6	15 30	14 80	13 80 13 30
Weizen, gelber	pro	15 70	15 50	15 20	14 70 13 70 13 20
Roggen	100	14 10	13 80	13 60	13 80 13 10 12 80
Gerste		15 40	14 70	13 70	13 40 12 90 12 3
Hafer	Kilo	13 60	16 40	16 —	15 80 15 30 14 80
Erbsen		16 —	15 —	14 80	14 — 13 — 12 70

Breslau. 24. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gefündigt — Btr. abgelaufene Kündigungsscheine p. Juni 140,00 Gd. Juni-Juli 140,00 Gd.

Sept.-Okt. 150,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo p. Juni 160,00 Gd. Rübel (p. 100 Kilo) p. Juni 50,5 Br. Sept.-Okt. 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine — p. Juni 50er 56,7 Br. Juni 70er 36,70 Br. 81 n. l. Ohne Umst. Die Börsenkommision.

Stettin. 24. Juni. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 17°. R. Barom. 754 Mem. Wind: NW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr. Ioko 150–156 M., per Juni und per Juni-Juli 158 M. Br. u. Gd., per Juli-August 159 M. Br., 158,5 Gd., per Sept.-Okt. 163 M. bez., per Oktober-November 165–165,25 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm Ioko 132–141 M., per Juni und per Juni-Juli 145 M. nom., per Juli-August 145–145,5–145 M. bez., per Sept.-Okt. 149,5–150–149,5 M. bez., per Oktober-November 151 M. bez. und Hafer per 1000 Kilogr. Ioko 158–165 M. — Spiritus still, per 10,000 Liter Proz. Ioko ohne Faß 70er 36,5 M. nom., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,6 M. nom., p. August-Septbr. 70er 36,2 M. nom. — Angemeldet: nichts. — Regulierungsspreise: Weizen 158 M. Roggen 145 M. Spiritus 70er 35,6 M. — Nichtamtlich: Hering. Shell. Fulls lebhaft gefragt, 29–34 M. tr. Mediums wenig zugeführt, 23–27 M. tr.

Vandermarkt. Weizen 154–158 M. Roggen 138–143 M. Gerste 142 M. Hafer 168–170 M. Heu 2,5–3 M. Stroh 25 bis 28 M. Kartoffeln 36–39 M. (Ostsee-Stg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Ware.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	23. Juni.	24. Juni.
ffin Brodräsmade	31,00 M.	31,00 M.
ffin Brodräsmade	30,75 M.	30,75 M.
Gen. Raffinade	30,50 M.	30,50 M.
Gen. Melts I.	30,25 M.	30,25 M.
Kastrollzucker I.	—	—
Würselader II.	32,50 M.	32,75 M.
Tendenz am 24. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.		
B. Ohne Verbrauchssteuer.	23. Juni.	24. Juni.
Granulärter Zucker	—	—
Kornzuck. vnew. 22 Proz.	19,50–19,70 M.	—
Kornzuck. Kond. 88 Proz.	—	—
Nachzuck. Kond. 76 Proz.	15,00–16,10 M.	14,80–15,70 M.
Tendenz am 24. Juni, Vormittags 11 Uhr: Matt.		

Schiffsvorkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 23. bis 24. Juni, Mittags 12 Uhr.

Theophil Targonski I 21 658, Schleppdampfer "Louise" Thorn-Steinbusch. August Hartmann XIII. 2950, Güter, Stettin Bromberg. Johann Dittmann I. 15 410, Kieferne Bretter, Schulz-Berlin.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1893.

Datum	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm;	Wind.	Wetter.	Temp. (Cels.)
Stunde	66 m Seehöhe			Grad
24. Nachm. 2	743,6	SW stark	bedeckt	+ 23,7
24. Abends 9	745,4	W mäßig	bedeckt	+ 17,7
25. Morgs. 7	748,9	W stark	bedeckt	+ 14,7
25. Nachm. 2	749,6	SW stark	trübe	+ 20,2
25. Abends 9	752,1	W schwach	zieml. heiter ²⁾	+ 14,8
26. Morgs. 7	753,1	W stark	bedeckt	+ 12,7

¹⁾ Abends schwacher Regen. ²⁾ Gegen Abend Fernengewitter und schwacher Regen.

Am 24. Juni Wärme-Maximum + 24,2° Cels.

Am 24. = Wärme-Minimum + 17,2° =

Am 25. = Wärme-Maximum + 21,5° =

Am 25. = Wärme-Minimum + 11,7° =

Telegraphische Nachrichten.

Wahlkreis Czarnikau-Tilehne-Kolmar. 26. Juni. [Priv.-Telegr.] v. Colmar-Meyenburg (konf.) gegen Gajowice (Pole) gewählt.

Wirsitz-Schubin. 26. Juni. [Priv.-Telegr.] Ritters (freit.) Wahl scheint gesichert.

Mezeritz. 26. Juni. [Priv.-Tel. d. "Pos. Btg."] v. Unruhe-Bomst (freit.) ist gegen Propst Enn (Pole) mit etwa 1500 Stimmen Mehrheit gewählt.

Thorn. 26. Juni. [Priv.-Telegr. d. "Pos. Btg."] Die Wahl Slaskis (Pole) ist mit einer Mehrheit von etwa 1000 Stimmen gesichert.

Berlin. 26. Juni. [Privat-Telegr. der "Pos. Btg."] Die Ankündigung, daß gegen Russland noch höhere, vom Reichstag zu bewilligende Zollsätze als die durch das Zolltarifgesetz bereits vorgesehenen Auflösungen von 50 Prozent verhängt werden sollen, entspricht nicht den in maßgebenden Kreisen herrschenden Absichten und ist nur Ausdruck einer ersten begreiflichen Erregung. Dagegen dürfte jener Zollauflösung tatsächlich erfolgen. Der Reichstag wird jedenfalls eine große Zolldebatte haben. Die "Nat.-Btg." meint